Finanzierung der Aus- und Weiterbildung

Was kosten Ausbildungen und Weiterbildungen in der Schweiz?

- Primarschule (inklusive Kindergarten/Vorschule) und Sekundarstufe I, also die 11 Schuljahre der obligatorischen Schule, sind für alle in der Schweiz lebenden Kinder und Jugendlichen kostenlos. Die überwiegende Mehrheit der Kinder in der Schweiz besucht die öffentliche Schule. Es gibt jedoch auch Privatschulen für alle Stufen; sie kosten für die Lernenden je nach Angebot, Ausstattung, Zielpublikum und Ort sehr unterschiedlich viel; unter 10'000 bis 15'000 Franken pro Jahr (ohne Unterkunft und Verpflegung) sind seriöse Angebote kaum zu bekommen.
- In der beruflichen Grundbildung ist der Unterricht in der Berufsfachschule und in den überbetrieblichen Kursen kostenlos. In der praktischen Ausbildung im Lehrbetrieb erhalten alle Lernenden einen Lehrlingslohn, der je nach Beruf und Lehrjahr pro Monat circa 300 bis circa 1'600 Franken beträgt.
- Wird die berufliche Grundbildung in einer staatlichen oder öffentlich geförderten Vollzeitschule absolviert, zum Beispiel in einer Handelsmittelschule, ist das Unterrichtsangebot in der Regel kostenlos. Ausbildungen in privaten Institutionen (zum Beispiel in einer Handelsschule) sind jedoch kostenpflichtig; eine 3-jährige Handelsschulausbildung an einer privaten Handelsschule kostet rund 17'000 Franken. In den Praktika erhält man einen Praktikumslohn, der sich meist in der Höhe von einigen 100 Franken bis etwas über 1'000 Franken pro Monat bewegt.
- Das öffentliche Gymnasium und die Fachmittelschule sind für Jugendliche, welche die Aufnahmebedingungen erfüllen, in den meisten Kantonen grundsätzlich kostenlos. Private Gymnasien kosten pro Jahr schnell einmal circa 10'000 bis 15'000 Franken an Schulgeld.
- Bis zum Abschluss einer Berufsprüfung (BP) oder einer Höheren Fachprüfung (HFP), zwei wichtigen Weiterbildungen nach einer beruflichen Grundbildung, muss mit Kosten von circa 10'000 bis 15'000 Franken gerechnet werden.
- In derselben Grössenordnung wie bei den BP und HFP bewegen sich die Kosten für einen Studiengang an einer Höheren Fachschule HF.

An den öffentlichen Fachhochschulen belaufen sich die Studiengebühren jährlich auf circa 1'000 bis 2'000 Franken, an privaten Bildungsinstituten auf circa 3'500 bis 5'000 Franken; an den Universitäten und Eidgenössisch-Technischen Hochschulen ETH sind die Studiengebühren ähnlich, reichen aber weiter nach oben (bis circa 4'000 Franken).

Wichtig: Alle oben genannten Zahlen sind Grössenordnungen, sie sind dazu da, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, was Ausbildung und Weiterbildung in der Schweiz kosten. Die Zahlen können je nach Ort, Institution und Angebot auch einmal höher oder sogar sehr viel höher sein. Zudem können sie steigen, das heisst in ein bis zwei Jahren bereits wieder wechseln.

Zu beachten ist auch, dass zum Beispiel bei einem Hochschulstudium von Ausländern und Ausländerinnen höhere Gebühren verlangt werden können, oder dass Personen, die in einem anderen Kanton wohnen, als der Sitz der Schule ist, oft einen Zuschlag für ihre Ausbildung bezahlen müssen.

Zudem sind dies lediglich die Kosten für den Unterricht. Es können Kosten für Lehrbücher, Material, Exkursionen, Schullager etc. dazu kommen. Private Schulen bieten manchmal noch Verpflegung oder sogar Unterkunft an, was dann natürlich sofort sehr viel mehr kostet.

Wenn Sie also eine Aus- oder Weiterbildung planen, ist es notwendig, dass Sie zuerst die gesamten jährlichen Kosten für die Zeit bis zum Abschluss berechnen und überlegen, wie Sie die Aus- oder Weiterbildung finanzieren können.

Manche Angebote sind berufsbegleitend, das heisst Sie können sich mit teilzeitlicher Arbeit Ihren Lebensunterhalt sowie die Ausbildungskosten verdienen. Bei vielen Angeboten ist dies jedoch nicht möglich.

Dann können Sie versuchen, finanzielle Unterstützung zu finden. Es gibt in einigen Fällen die Möglichkeit, vom Staat Ausbildungsbeiträge, Stipendien oder Darlehen zu erhalten. Sie decken jedoch nicht Ihre gesamten

© 2024 SDBB | CSFO – 13 Deutsch, allemand, tedesco

Lebenshaltungskosten. Auch private Institutionen vergeben manchmal Unterstützungsbeiträge, um eine Aus- oder Weiterbildung machen zu können. Ausbildungsbeiträge werden vom Staat manchmal auch in Form von Darlehen gewährt. Während Stipendien vom Staat bezahlte Beiträge sind, müssen Darlehen nach der Ausbildung zurückbezahlt werden, meist mit Zinsen. Auch private Institute vergeben Darlehen, zum Beispiel Banken oder Kreditfirmen. Überlegen und planen Sie gut, bevor Sie ein Darlehen oder einen Kredit aufnehmen: Wann und zu welchen Bedingungen müssen Sie das Geld zurückbezahlen? Wie hoch sind die Zinsen? Insbesondere bei Kleinkrediten sind die Zinsen oft sehr hoch; beim Staat haben Sie in der Regel die besten Bedingungen.

Nutzen Sie unbedingt auch für finanzielle Fragen die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. Sie kann Sie beim Vorgehen beraten und Ihnen weitere Stellen (zum Beispiel Stipendienberatungsstellen) vermitteln, die für finanzielle Unterstützung bei Aus- und Weiterbildungen zuständig sind.

Infos

siehe auch www.berufsberatung.ch/weiterbildungsfinanzierung

voir aussi www.orientation.ch/bourses

vedi anche www.orientamento.ch/finanziamento

© 2024 SDBB | CSFO – 13 Deutsch, allemand, tedesco